

um, im Fall die Attacke wirklich vorgegangen wäre, des Gen. Hoge rechten Flügel kräftig zu unterstützen. (Den 28ten.) Das Prinz Condésche Corps ist von seiner mit aller Klugheit und heftigem Erfolg hinterlegter Recognoscierung zurückgekommen, und hat der Prinz zu Schwintzheim, der Graf Bromini aber zu Hochfelden Posto gefest; letzterer hat seine Vorposten bis vor Dertmeyer vorgeführt. (Am 29ten und 30ten.) Außer unbedeutenden Plänkelen, fiel nichts vor, nur Hr. Waldeck hat den Feind, der sich auf der großen Insel bei Wangenau verstärkte, mehrmal zurück kanoniren lassen. So eben meldet der Pontoniers Major Roth, daß er die vom Feind versenkte 20 Rheinschiffe, 6 Anker, 11 Ankerseile, 25 Brückbalken, 123 Brückposten und 1 Pulverfaren gefunden und bereits in brauchbaren Stand gesetzt habe.

Wurmser.

Dornick, vom 29. Oct.

Bei Menin haben wir die Franzosen mit einem Verlust von 2000 Mann geschlagen, und ihnen nebst 28 Kanonen noch 3 bis 400 Mann gefangen genommen. Gestern den ganzen Tag hörten wir eine starke Kanonade, und nun vernahmen wir, daß wir den Feinden Tourcoing, Roubaix und Lannoi wieder zurückgenommen haben, nachdem wir ihnen 1400 Mann getödtet.

Brüssel, vom 30. Oct.

So manchen Dorkci man auch über den Feind erringt, und die Räuber in ihre Höhlen zurückscheucht, dennoch bleiben unsere Grenzen an manchen Orten noch immer der Gefahr ausgesetzt. Der Feind zog zwar am 25sten Abends von Rieuport weg, kam aber am 26sten gegen Abend nochmal wieder und loderte die Stadt noch einmal, aber eben so vergebens, auf. Er zog sich wieder zurück, machte jedoch verschiedene Bewegungen, die nicht un deutlich merken lassen, er habe sein Vorhaben noch nicht aufgegeben, und heute geht die Sage, er habe gestern angefangen, Rieuport zu beschließen. Wäre dem auch so, so ist man doch für die Stadt nicht besorgt, da die Hülfse, die Menin rettete, bald in der Nähe ist, die Einwohner mit der Befabung sich tapfer vertheidigen wollen, die englisch. Fregatten die Dünen decken, und den Feind hindern, da Batterien aufzumwerfen, und gar sich von dieser Seite der Stadt zu nähern. Aus Vorseege haben jedoch die Kaufleute in

Offende ihre Waaren zu Schiffe gebracht. Nicht weniger häuft sich der Feind in den Niederlanden, um gegen die Provinzen Namur oder Luxemburg einen Ausbruch auszuführen.

R. S. So eben läufe die Nachricht ein, daß der Feind auf die Grenzen der Provinz Namur vorgedrungen und in Charleroy eingerückt sei.

Frankfurt, vom 4. Nov.

Heute Nachmittag brachte man den lehrlichsten Postmeister Drouet von St. Mennehou, welcher den König von Frankreich zu Varennes arretirte, hier durch. Die Menge der Menschen, diesen Böhewicht zu sehen, war außerordentlich.

Versteigerung.

1) Montag den 18ten dieses, des Nachmittags um 1 Uhr, soll das von hiesig verlebtem Bürger, Johann Gaudier zurückgelassene an der Landstraße gelegene und mit dem Backfeuerrecht versehene Haus, mit Hof, Scheuer, Stallung, und 2 gewölbten Kellern, 5 Fuder 1788er, 3 1/2 Fuder 1790er und 3 1/2 Fuder 1791er Weins, sämtlich wohl gehaltenen Früchten, Getreid und Futter; dann 40 Fuder in Eissen gebundene Häffer, Abtheilungshalber in dem Sterbhaufe, dem öffentlichen Meistgebot ausgesetzt werden, welches den Liebhabern zu ein oder dem andern andurch bekannt gemacht wird.

Bensheim, an der Bergstraße, den 2ten November 1793.

Von Kurfürstl. Maynif. Stadt- und Vogteyamt wegen.

Bekanntmachungen.

2) Von der in No 115. der Landzeitung angezeigten Carte von der Gegend bei Landau, Weisenburg und Lauterburg, nebst der Zeichnung der französischen Linien hinter der Lauter, sind wieder neue Abdrücke beim Faktor Wilt für 24 kr. in Commission angekommen.

3) Auf dem Landzeitungs-Comtoir ist zu haben: Die Franken an die Teutschen, nebst einer Parodie die Teutschen an die Franken, ein Gedicht Freiheit und Gleichheit in ihrer wahren Gestalt vorstellend à 4 kr.